

Regierung tätig geworden

Christliche NGO begrüsst Bemühungen gegen Zwangsarbeit



Die Organisation engagiert sich gegen die Schuldknechtschaft in Pakistan (Symbolbild)

Quelle: Unsplash / Hussain Ali

Seit 2021 verfolgt die Organisation «Families Set Free» ein Ziel: christliche Familien zu befreien, die in Pakistan in Zwangsarbeitslagern festgehalten werden. Nun begrüsst sie die jüngsten Reformen der Regierung des Punjab.

In Pakistan sind laut der Organisation [«Families Set Free»](#) mehr als drei Millionen Menschen im System der Schuldknechtschaft gefangen. Ein Drittel von ihnen gehört zur christlichen Minderheit des Landes.

Aufgrund schwerer finanzieller Probleme sind viele Pakistaner gezwungen, in Ziegelfabriken zu arbeiten. Damit ihre Schulden zurückgezahlt werden, müssen

sie jeden Tag 1'000 Ziegelsteine herstellen. Doch sehr oft reicht ein ganzes Leben nicht aus, um die geforderte Summe zu begleichen. So setzt sich dies von Generation zu Generation fort, und die Kinder werden ihrerseits zu Sklaven.

«Substanzielle Reformen»

Seit 2021 hat «Family Set Free» nach eigenen Angaben 14'190 Menschen gerettet. Kürzlich haben sich die Regierung Pakistans und insbesondere die Provinz Punjab dieses Problems angenommen.

In einer Pressemitteilung gratulierten daher der Generaldirektor der Organisation, Mike Brickley, und der Geschäftsführer des «Christian Economic Forum», Grant Webster, der Regierung. Sie lobten die «substanziellen Reformen», die durchgesetzt wurden, um «die Zwangsarbeit zu beseitigen und den Ziegelbrennerei-Sektor im Einklang mit internationalen Arbeits-, Umwelt- und Governance-Standards zu modernisieren».

Ziel: Zwangsarbeit endgültig besiegen

Insbesondere wurde ein provinzieller Lenkungsausschuss eingerichtet, der aus fünfzehn Mitgliedern besteht und von der Ministerin Marriyum Aurangzeb geleitet wird. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die Zwangsarbeit von Kindern zu beseitigen.

Die Organisation erklärt weiter, dass sie die politischen Institutionen unterstützt, um «die Zwangsarbeit endgültig zu beseitigen und gleichzeitig ein inklusives, umweltfreundliches und regelbasiertes Wirtschaftswachstum in Pakistan zu fördern».

Pakistan belegt auf dem [Weltverfolgungsindex 2026 von «Open Doors» den 8. Platz](#). In der Provinz Punjab «leben die meisten Christen, und dort ereignen sich zahlreiche Fälle von Verfolgung, Diskriminierung und Intoleranz», so die Organisation. «Neben Punjab ist auch die Provinz Sindh dafür bekannt, ein Ort zu sein, an dem Schuldknechtschaft praktiziert wird, die viele Christen betrifft.»

Zum Thema:

[Dank Priester aus Argentinien: Drei christliche Familien aus Sklaverei befreit](#)

[Neue Studie: Diskriminierung christlicher Gefangener in Pakistan](#)

[Waisenhaus in Pakistan: «Wir kümmern uns um sie wie um eine Familie»](#)

Datum: 12.03.2026

Autor: Mélanie Boukorras / Daniel Gerber

Quelle: Info Chrétienne / gekürzte Übersetzung: Livenet

Tags

[Verfolgung](#)

[Menschenrechte](#)

[Asien](#)

[Politik](#)